

Buchbesprechungen.

L u d w i g O s t h e l d e r Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. II. Teil. Die Kleinschmetterlinge. 1. Heft. Pyralidae bis Tortricidae. — Beilage zum 29. Jahrg. d. Mitt. d. Münch. Entomol. Gesellschaft. 112 S., 2 Taf. 1940.

Es ist immer erfreulich, wenn ein Faunenverzeichnis sich nicht auf die Macrolepidopteren beschränkt, sondern auch die „Micros“ mit berücksichtigt, doppelt erfreulich, wenn die vorhandenen Angaben nicht widerspruchlos aufgenommen, sondern kritisch gesichtet werden. Diesen besonderen Vorzug weist die vorliegende Behandlung der Zünsler, Federmotten und Wickler Südbayerns auf. Aus diesen genannten Familien wird die hohe Zahl von 603 Arten für das behandelte Faunengebiet zusammengetragen. Dabei werden einige Modifikationen und eine *Dichrorampha minorana* neu beschrieben. Die bei den Arten reichlich mitgegebenen Biotop-Angaben bedeuten auch für den in anderen Gebieten sammelnden Microlepidopterologen eine wertvolle Hilfe beim Aufsuchen der Arten. Aus dem sehr reichen Inhalt mögen einige Arten von besonderem Interesse herausgegriffen werden. So züchtete Verfasser die Dörrobstmotte (*Plodia interpunctella* Hb.) aus einer im Freien auf einem Moor eingetragenen Raupe. *Dioryctria mutatella* Fuchs, deren Verbreitung noch so wenig erforscht ist, wird mit ? für Innsbruck festgestellt. Eine besonders gründliche Bearbeitung erfahren zwei Gattungen, die sonst in den Faunenverzeichnissen sehr stiefmütterlich behandelt werden, und die sonst gebrachten Angaben sind nach dem modernen Stande unserer Kenntnis, die sich dort unbedingt auf die Genitalarmaturen gründen muß, meistens unbrauchbar; das ist die Zünslergattung *Scoparia* und die Wicklergattung *Cnephasia*, hierher besonders die gefürchtete „*Wahlbomiana*“-Gruppe. Beide ruhen in ihren festgestellten Arten auf zuverlässigst determinierten Stücken. *Pyrausta rectefascialis* Toll, erst vor kurzem aus Podolien beschrieben, vom Referenten dann bei Lebus entdeckt, wird nun auch aus dem Inntal bekannt. Die Federmotten bringen auch manche Überraschung. Die Vermutung des Autors, daß die äußerst seltene *Platyptilia capnodactyla* Z. von Südbayern eine eigene Unterart darstellt, ist sicher zutreffend. Herrich-Schäffers Stück (mit zimtbraunen Vorder- und tiefschwarzen Hinterflügeln), jetzt im Berliner Museum, ist ein ♂! (Ergänzend fügt Referent hinzu, daß *Oxyptilus leonuri* Stge. von Ertl bei Landshut, *O. celeusi* Frey von Hofmann bei Regensburg gezüchtet wurde, Belegstücke im Berliner Museum.) Von *Acalla hastiana* L. werden 7 Modifikationen angeführt, die Art ist dort (wie auch in

Westdeutschland) offenbar recht variabel, im Gegensatz zu ihrer traurigen Eintönigkeit in Norddeutschland. *Argyroploce sieversiana* Nolck., aus dem Baltikum (und Asien) bekannt, wird in Südbayern gefunden. *Semasia tundra* Kenn., aus Asien bekannt und von Graf Toll in Podolien wiedergefunden, kommt sogar bei München vor! Nr. 549 (*Pamene lobarzewskii*) ist in *P zelleri* P Schulze umzuschreiben, wie L h o m m e nachwies, da die echte *lobarzewskii* Now. (= *prunivorana* Rag.) eine *Laspeyresia* ist. Auch die sehr schwierige Gruppe der *Dichrorampha alpinana* wird nach der modernen, auf Untersuchung der Genitalien basierenden Nomenklatur behandelt.

In dankenswerter Gründlichkeit sind die zur Aufnahme gelangten Arten kritisch untersucht worden, so daß die vorliegende Fauna überall auf gesicherten Ergebnissen fußt und als einziges Vorbild für Microlepidopteren-Faunen herausgestellt zu werden verdient. Mit regstem Interesse wird man die Veröffentlichung der folgenden Familien erwarten.

Martin Hering.

H e r i n g, Professor Dr. Martin: Lepidopterologisches Wörterbuch. 122 Seiten, 81 Abb., kart. 5,60 *R.M.* Verlag Alfred Kernen, Stuttgart-W 1940.

Es gibt nur wenige Zweige der Wissenschaft, in denen so zahlreiche aus dem Laienstande hervorgegangene Kenner tätig sind, wie gerade in der Schmetterlingskunde. Den meisten von ihnen können unmöglich alle Fachausdrücke vertraut sein und nicht jedem stehen Hilfsmittel zum Nachschlagen zur Verfügung. Deshalb ist es besonders zu begrüßen, daß Herings Wörterbuch hier Abhilfe schafft. Übersichtlich, leicht verständlich und inhaltsreich gibt das neue Büchlein Auskunft über alles, was der Sammler braucht, um das Fachschrifttum zu verstehen und selbst verständlich zu schreiben. Aber auch dem erfahreneren Wissenschaftler wird es lieb sein, jederzeit ein einfaches Hilfsmittel griffbereit zu haben, in dem er über alle wichtigeren Ausdrücke nachlesen kann, ohne erst lange suchen zu müssen. So wird es ihm z. B. an der Hand von Skizzen leicht, sich wieder in die Bezeichnungen der so mannigfaltig und teilweise verschieden benannten Einzelstücke der Kopulationsorgane hinauszufinden, ohne deren Kenntnis heute ein sicheres Unterscheiden schwieriger Arten nicht mehr denkbar ist. Wertvoll ist es auch, daß der Verfasser nicht nur bei reinen Worterklärungen stehen bleibt, sondern gleichzeitig eine Vorstellung vom Bau der Organe oder von Besonderheiten der Lebensweise vermittelt. Die kurzen, klaren Angaben über Nomenklaturfragen dürften dazu beitragen, daß bei diesen so verschiedenartig gebrauchten Bezeichnungen endlich wieder mehr Einheitlichkeit und dadurch Allgemeinverständlich-

keit erzielt wird. Andererseits vermeidet die Schrift eine Überzahl selten gebrauchter Ausdrücke, die im allgemeinen nur der Fachzoologe benötigt. Die richtige Auswahl konnte nur treffen, wer über allseitige Kenntnisse im Gebiete der Lepidopterologie verfügt. Fritz Hoffmann, Brasilien, gab zu diesem Wörterbuch die Anregung, für die Durchführung und Drucklegung müssen wir dem Autor und Verlag dankbar sein.

E. Urbahn.

Vereinsnachrichten.

Im Winter 1940/41 haben wir, mit Ausnahme der Hauptversammlung, von Veranstaltungen abgesehen. Die Stettiner Mitglieder sind einzeln ins Museum gekommen, teils um Literatur aus der Bücherei zu holen, teils um Tiere mit den Sammlungen zu vergleichen oder sich an der Aufstellung der neu durchgearbeiteten Gruppen der Museumssammlung zu beteiligen. Die wissenschaftliche Tätigkeit der Mitglieder hat trotz des Krieges keineswegs geruht, ebensowenig wie die Herausgabe unserer Zeitschrift, waren wir doch sogar in der Lage, das umfangreiche Repertorium für die Jahrgänge 48-100 jetzt erscheinen zu lassen.

Im Laufe des Jahres traten dem Verein als Mitglieder bei die Herren: Postamtman Albert Buchholz, Stettin; Dr. Max Cretschmar, Celle; Kaufmann Hans Reißer, Wien; Inspektor Albert Thees, Burgdorf (Hannover). Durch den Tod verloren wir Herrn Carl Schneider, Cannstatt.

Die ordentliche Jahresversammlung fand am 5. März 1941 statt. Dabei lehnte der bisherige 1. Vorsitzende, Dr. Kästner, die Wiederwahl ab, weil mit seiner Anwesenheit in Stettin im laufenden Vereinsjahr nicht gerechnet werden kann. Daraufhin wurde Herr Kammerrat Kleine zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Vorstand setzt sich nunmehr folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitzender: Kammerrat Richard Kleine.

2. Vorsitzender: Dr. Ernst Urbahn.

Schriftführer: Telegrapheninspektor i. R. Paul Noack.

Kassenwart: Bankbevollmächtigter Wilhelm Wagner.

Beisitzer: Dr. Alfred Kästner.

Der Vorstand.

Dr. A. Kästner.
